

«Wie steht es mit unserer moralischen Verantwortung?»

«Banken und Menschenrecht – es ist unsäglich peinlich»,
Ausgabe vom 15. April

Es begann vor Weihnachten mit einer Meldung in der «Luzerner Zeitung», die die Finanzierung der ärztlichen Apotheke «Zur Rose» durch saudisches Geld aufdeckte. Es ging weiter mit der Nachricht, dass die Hirsländli-Gruppe mit südafrikanischem Geld operiere: Gelder im Graubereich. Ist aber Geld aus Schweizer Banken

sauberer? Zahlreiche Schweizer Banken finanzieren Ölsandpipelines, Beton für die Mexikomauer, Waffenfabriken, Rohstoffmultis, Palmölplantagen in Indonesien und Afrika mit.

In der Ausgabe vom 15. April kritisiert Frau Professor Monika Roth zu Recht die Stellungnahme der in der «Thun Group» vereinigten Banken bezüglich Menschenrechten. Nicht nur wird die moralische Verantwortung an die Bankkunden abgeschoben, sondern die Men-

schenrechte werden auch gegen die Gewinnoptimierung aufgewogen, das heisst relativiert. Guns and Roses!

Es ist schön, dass viele Schweizer für den Hunger in Afrika spenden. Andere Schweizer aber vermehren ihr Geld auf Kosten von indigenen Nomaden, Kleinbauern und Handwerkern. Wir sind daran, in Untergesellschaften zu zerfallen, die nichts mehr voneinander wissen wollen. Wir können uns dies materiell

leisten; wie steht es aber mit unserer moralischen Verantwortung?

Eben habe ich mich von einem Fonds zurückgezogen, der zum Teil über Syngenta die einheimische Landwirtschaft zerstört. Die Anlagestrategien der Banken müssen genauer untersucht werden und gegebenenfalls Geld und Vertrauen gekündigt werden.

Jean Berner, Arzt für Umweltschutz, Luzern

Denken mit Stokys geschärft

«Crowdfunding rettet Stokys»,
Ausgabe vom 13. April

In meiner Primarschulzeit 1953 bis 1958 bekam ich einen Metallbaukasten und Ergänzungskästen geschenkt. Diese Kästen haben mir in meiner Entwicklung unglaublich geholfen. Anhand eines Beispielheftes konnte man verschiedene Modelle zusammenbauen. Hat man einen Denkfehler gemacht, musste man wieder auseinander-schrauben und neu beginnen. Damit wurde das Denken in Bezug auf Planung und Logik mehr geschärft als in der Schule. Aber auch die Analyse und

Kreativität wurden massgebend gefördert. Zum Beispiel plante ich den Bau einer Modellseilbahn vom Balkon in den Garten. Die Konstruktion umfasste den Bau eines Antriebes mittels einer echten Modelldampfmaschine über ein Schneckenrad und einem Dreiganggetriebe mit Kupplung sowie eines Mastes und einer Kabine, die problemlos über den Masten laufen sollte. Fazit: Diese Kästen vermittelten mir im Primarschulalter erstmals geordnetes Denken. Heute versucht man das digital.

Erich Hochstrasser, Emmenbrücke

Reiter helfen mit, Waldwege zu unterhalten

«Waldbesitzer suchen Einnahmen»,
Ausgabe vom 12. April

Die Argumentation von Herrn Wigger, Präsident des Waldeigentümergebietes, an der Generalversammlung vom 8. April, dass die Leistungen der Waldeigentümer vermehrt abgegolten werden, ist nachvollziehbar. Die vom Abteilungsleiter Wald bei der Dienststelle Landwirtschaft und Wald angedachte «vorgezogene Benutzungsgebühr für Waldwege» hingegen ist der falsche Weg.

Erfreulicherweise zeigt sich der Breitensportverantwortliche bei Swiss Cycling als Vertreter

der Biker «gesprächsbereit». Vermutlich wären auch andere Nutzniesser von Waldwegen «gesprächsbereit», die Leistungen der Waldbesitzer zu honorieren. Eine Gruppe der Waldwegbenutzer, nämlich die Reiter, haben sich bereits vor Jahren im Verein für Regionale Reitwege Meggerwald und Umgebung zusammengefunden, um in ihrer Freizeit die von den Reitern benutzten Waldwege freiwillig und ohne öffentliche Gebühr zu unterhalten. Den gleichen Zweck erfüllt bereits ein ähnlicher Verein im Gebiet Buchrain/Perlen, der Verein Wanderwege. Es ist durchaus zu begrüssen, wenn die Problematik der Waldbesitzer allen

Benutzern von Waldwegen (Jogger/Biker/Reiter/Wanderer) bewusster wird. Was spricht dagegen, dass sich auch aus diesen Interessengruppen Leute zusammenfinden, freiwillig und ohne Zwang, ihr Interesse für die Instandhaltung von Waldwegen wahrzunehmen? Und somit die Waldbesitzer entlasten und weitere Diskussionen über «Gebühren und Abgaben» überflüssig machen. Dass dies möglich ist, zeigt unter anderem unser seit fast 30 Jahren bestehender Verein mit mehr als 80 Mitgliedern.

Patricia Kopp, Präsidentin Verein für Regionale Reitwege Meggerwald und Umgebung

Adresse für Leserbriefe

Die E-Mail-Adresse für Leserbriefe lautet forum@luzernerzeitung.ch. Bitte geben Sie stets Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer an. Sie können uns Ihren Leserbrief aber auch über www.luzernerzeitung.ch/leserbriefe direkt hochladen. Auch Leserbriefe per Post oder Fax sind willkommen. Die Adresse:

Luzerner Zeitung
Redaktion Forum
Postfach
6002 Luzern
Fax: 041 429 51 81

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen oder nicht zu publizieren.

«Mutter Erde hat Fieber»

Zur Abstimmung über das Energiegesetz

Zurzeit streiten sich Befürworter und Gegner um die Kosten, welche die «Energiestrategie 2050» verursachen könnte. Die Mehrkosten werden von den einen auf 40 Franken, von den anderen auf 3200 Franken pro Jahr für einen vierköpfigen Haushalt geschätzt. Die Wahrheit liegt wohl zwischen diesen Extremen. Innerhalb von 200 Jahren brachte die Industrialisierung den Menschen einen höheren Lebensstandard. Doch

die ungebremste und rücksichtslose Entwicklung und die Gier der Menschen führten dazu, dass die Erde – unsere Mutter Erde – Fieber bekommen hat! Der Klimawandel ist menschengemacht, und darum obliegt uns die Pflicht, mit neuen Technologien und einem umweltverträglichen Konsumverhalten dem drohenden Unheil Einhalt zu gebieten. Der Entscheid darf keinesfalls von den Kosten abhängen, denn die Natur lässt nicht mit sich markten.

Adolf Fuchs, Luzern

ANZEIGE

Die «Luzerner Zeitung» präsentiert den

LUGA-Jass 2017

Montag, 1. Mai 2017, 13 Uhr Standblattausgabe
14 Uhr Jassbeginn im 1. Obergeschoss, Galerie
Messehallen 1/2 an der Messe Luzern



PREISE
Eine viertägige Jassreise für zwei Personen im Wert von ca. Fr. 1800.– von Lohri Reisen. Jahres- und Halbjahresabos der «Luzerner Zeitung» oder einer ihrer Regionalausgaben inklusive «Zentralschweiz am Sonntag», Gutschein Hotel Schweizerhof, SBB-Tageskarten sowie weitere Preise von Eichhof, und Messe Luzern. Alle Teilnehmenden erhalten einen Preis. Die Preissumme beträgt rund Fr. 7000.–.

ABLAUF

- Schieber (ohne «Wyys»/«Stöck») nach den gängigen Regeln mit zugelostem Partner
- 4 Passen (ohne Streichresultat)
- Standblattausgabe ab 13 Uhr, Jassbeginn 14 Uhr
- Einsatz Fr. 10.– (inkl. Gratisgetränk), keine Anmeldung erforderlich!
- Teilnehmerzahl beschränkt (max. 132 Jasser/innen)

Gewinnen
Sie eine
Jassreise!

Reden Sie mit.



Print . Online . Mobile

Hauptsponsor
LOHRI REISEN

Co-Sponsoren




Luzerner Zeitung Zuger Zeitung Nidwaldner Zeitung Obwaldner Zeitung Urner Zeitung Zentralschweiz am Sonntag luzernerzeitung.ch